



87724 Ottobeuren, im September 2017  
Bergstr. 80  
Telefon 08332 / 92 24 10  
Fax-Nr. 08332 / 92 24 20  
E-Mail: [schulleitung@gym-rs-ottobeuren.de](mailto:schulleitung@gym-rs-ottobeuren.de)  
Internet: <http://www.gym-rs-ottobeuren.de>

Rupert-Ness-Gymnasium und Realschule, Bergstr. 80, 87724 Ottobeuren

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

die Sanierung des Schulzentrums Ottobeurens haben wir nach über vier Jahren gemeinsam zu einem guten Ende gebracht. Dafür möchte ich mich bei Ihnen, liebe Eltern, bedanken, dass Sie uns in diesen Jahren das Vertrauen geschenkt und Ihre Kinder weiterhin trotz großer Baustelle zu uns geschickt haben – und Euch, liebe Schülerinnen und Schüler dafür, dass Ihr Euch mit einer so großen Selbstverständlichkeit durch diese Dauerbaustelle bewegt habt, als sei diese Situation das Normalste auf der Welt. Und dass niemand verletzt wurde, macht die Freude perfekt.

Ab jetzt sind wir wieder „Herr im eigenen Haus“. Das bedeutet nicht nur mehr Selbstbestimmung und weniger Einschränkungen, sondern auch mehr Verantwortung, dass der Schulbetrieb ruhig, offen und in der Freundlichkeit abläuft, wie wir es alle gewohnt sind. Das verlangt aber ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen, gutem Willen und ein hohes Maß an offener und konstruktiver Zusammenarbeit von Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern.

Ein Bereich liegt nicht nur mir im Augenblick besonders am Herzen – das ist die Sicherheit auf dem Schulgelände, vor allem die Sicherheit der Menschen, die sich hier täglich aufhalten. Wir sind gerade dabei, die Sicherheitskonzepte für den Katastrophen- und Verbrechensfall zusammen mit der Polizei, der Feuerwehr, dem Schulträger und den Nachbarschulen zu überarbeiten. Aber ganz egal, welche Diskussion man führt, welche Pläne man entwickelt, man kommt immer wieder zu der Einsicht, dass die entscheidende Komponente die Prävention ist und diese nur durch intensive Zusammenarbeit aller erreicht werden kann.

Leider haben sich die Zeiten geändert, so sorglos wie vor 15 Jahren können wir mit der Sicherheitsfrage nicht mehr umgehen. Überall muss man wachsamer und vorbereiteter sein. Ich möchte das hier nicht vertiefen und keine Ängste schüren, denn Angst ist immer ein schlechter Ratgeber. Wichtig ist mir, dass wir gegenseitig auf uns achtgeben. Es gibt da viele Dinge, die man im Vorfeld machen kann:

---

BITTE HIER ABTRENKEN UND AN DIE SCHULE ZURÜCK:

Vom Elternbrief Sicherheit auf dem Schulgelände habe ich/haben wir Kenntnis genommen:

Name d. SchülerIn: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Unterschrift d. Erziehungsberechtigten/d. volljährigen SchülerIn:

- Die Eltern der jüngeren Schülerinnen und Schüler sollten mit ihren Kindern sprechen und sie ermutigen, Ängste, Bedenken, aber auch Vorgänge oder Vorfälle, die nicht geheuer sind, den Lehrkräften zu melden.
- Ältere Schülerinnen und Schüler können durch ihr Verhalten den jüngeren signalisieren: Wir sind für Euch da, wenn Ihr uns braucht.
- Die Erwachsenen können durch ihren Umgang miteinander, vor allem in Konfliktfällen zeigen, dass Gewalttätigkeit und aggressives Verhalten keine Lösungen bringen. Ich muss in diesem Zusammenhang nicht betonen, dass Bedrohungen viel häufiger von innen als von außen kommen.
- Mobbing, egal ob digital oder real, sollte nicht, auch nicht in den Anfängen toleriert werden. Ausgrenzungen nicht hinnehmen, die Schule einschalten. Der Amoktäter von München war Mobbingopfer.

Man könnte noch vieles aufzählen, aber ich denke, es versteht jeder, um was es geht: Wir achten alle gegenseitig aufeinander und holen uns Hilfe, lieber einmal zu oft als einmal zu wenig.

Aber es gibt auch noch ganz andere Dinge, die man tun kann, um die Sicherheit zu erhöhen: Wenn Sie jemand kennen, der seinen Hund gerne durch das Schulgelände Gassi führt, richten Sie ihm einen schönen Gruß aus: Schulen sind geschützte und befriedete Räume. Wer in der Schule nichts verloren hat, stört diesen Frieden. Wir würden uns sehr freuen, wenn gar keine Spaziergänger über den Pausenhof latschen. Wir sind kein Museum und unsere Toiletten sind nicht öffentlich. Es ist sportlicher, einen kleinen Umweg Richtung Sportwelt zu machen als den Schulfrieden zu stören. Wer sich grundlos auf dem Schulgelände aufhält, begeht Hausfriedensbruch. Die Hinweisschilder sind eindeutig.

Ich setze darauf, dass Einsicht die beste Prävention ist, und wenn viele miteinander sprechen, sich diese Einsicht auch einstellen wird. Aber ich darf Ihnen und Euch auf diesem Wege auch versichern, dass, sollte sich diese Einsicht nicht einstellen, ich alle juristischen Mittel ausschöpfen werde, damit wir alle in Frieden täglich zur Schule kommen und hier arbeiten können. Das gilt nicht nur nach außen, sondern auch nach innen. Die Schulverfassung, die alle erhalten haben, gilt, das Papier, auf dem sie geschrieben steht, ist nicht geduldig.

Ich wünsche mir, dass wir weiterhin eine offene Schule haben werden, dass wir weiterhin respektvoll, freundlich und sehr häufig herzlich miteinander umgehen werden, und dass wir weiterhin uns auf uns verlassen können und uns sicher fühlen. Dazu kommt es auf jede und jeden von uns an.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Otto Schmid, OStD  
Schulleiter